



Ralf Borngräber (von links), Stephan Weil, Tobias Koch und Andreas Weber waren in Rotenburg unterwegs. Foto: Nina Baucke

„Stadt ist gut unterwegs“

Ministerpräsident Stephan Weil radelt durch Rotenburg

VON NINA BAUCKE

Rotenburg. Die guten Ergebnisse beim Stadtradeln im vergangene Jahr zeigen es – Rotenburg fährt gerne Rad. Am vergangenen Donnerstag mischte im städtischen Drahteselverkehr ein Gast mit: Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) begab sich mit einer Delegation um Bürgermeister Andreas Weber (SPD) auf Tour – und fand beim anschließenden Pressegespräch reichlich Lob.

„Rotenburg macht den Eindruck einer Stadt, die gut unterwegs ist“, betonte der Gast aus Hannover im Pressehaus. „Es ist spürbar, wie

sehr die Stadt an ihrem Erscheinungsbild arbeitet – was die Ökologie, darunter die Beete und Grünanlagen, betrifft.“

Auf dem Tourenplan standen unter anderem die Rotenburger Werke. „Ich finde es beeindruckend, mit wie viel Engagement die Leute in dieser Einrichtung arbeiten“, so Weil. Zudem sei es auffällig, welcher großen Stellenwert der soziale Sektor in der Stadt habe. „Das geht bis zum Stadtbild, die Werke sind mittendrin – und das ist tatsächlich exklusiv“, betonte Weil.

Zum HVV-Beitritt bekräftigte er, das erklärte Ziel sei es, dass der Landkreis in den Hamburger Verkehrsverbund miteinbezogen wird. „Wer in Rotenburg wohnt, orien-

tiert sich nunmal nach Hamburg und Bremen und nicht nach Hannover“, so der Ministerpräsident. Auch das Thema Erdgas kam bei dem Besuch des niedersächsischen Regierungschefs zur Sprache. Weil machte deutlich, er sei für eine wirtschaftliche Nutzung – wenn Risiken ausgeschlossen seien. „Die Rotenburger Rinne erfordert besondere Sensibilität“, so der Ministerpräsident. Für ihn sei daher eine enge Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Kommunen selbstverständlich. „Wir müssen die Sorgen der Menschen ernst nehmen.“

Dabei zeigte sich Weil auch schon im Wahlkampfmodus. „Wir wollen stärkste Partei werden“,

machte er mit Blick auf die Landtagswahl Anfang nächsten Jahres deutlich. „Aber die Karten werden erst nach der Bundestagswahl gelegt.“ Die Aussichten dabei sieht er positiv: „Unsere Art und Weise kommt bei den Bürgern gut an“, ist er sich sicher. Mit von der Partie waren bei der Tour auch der derzeitige SPD-Landtagsabgeordnete für den Rotenburger Wahlkreis Ralf Borngräber sowie sein potentieller Nachfolger Tobias Koch aus Fintel. Die Chancen für den Polizeibeamten und Polit-Neueinsteiger schätzt Weil als gut ein. „Es ist von Vorteil, wenn jemand möglichst viel aus der Realität mitbringt, denn gerade solche Menschen haben den Finger am Puls.“